WP-06-157 Ein Land der Vielfalt

Antragsteller*in: Samy Charchira (KV Düsseldorf)

Änderungsantrag zu WP-06

Von Zeile 156 bis 157 einfügen:
geschlechlicher Identität. Wir stärken deshalb die Strukturen, die Betroffene unterstützen, Prävention leisten und demokratisches Engagement vor Ort fördern. Antimuslimischer Rassismus ist in NRW gesellschaftliche Realität. Er zeigt sich bei der Arbeits- und Wohnungssuche, im Bildungssystem, in den Medien und im Alltag und wird häufig nicht als Rassismus erkannt, sondern relativiert.

Begründung

Antimuslimischer Rassismus ist in NRW gesellschaftliche Realität. Er zeigt sich bei der Arbeits- und Wohnungssuche, im Bildungssystem, in den Medien und im Alltag. Betroffen sind Menschen, die als muslimisch wahrgenommen werden, unabhängig davon, ob sie religiös sind oder wie sie selbst ihre Zugehörigkeit definieren. Ein besonderes Merkmal dieser Form von Rassismus ist, dass sie häufig nicht als Rassismus erkannt, sondern als Kritik an Religion, Kultur oder Integrationsverweigerung relativiert wird. Gerade diese Relativierung macht die ausdrückliche Benennung notwendig, denn sie verhindert, dass Betroffene ernst genommen werden und dass Institutionen Handlungsbedarf erkennen.

Unterstützer*innen

Svenja Kruse-Glitza (KV Düsseldorf); Sabine Yündem (KV Remscheid); Klaus Mewes (KV Düsseldorf); Anne Sommer (KV Düsseldorf); Anas Al-Quraan (KV Düsseldorf); Fatime Sahin (KV Dortmund); Ali Bas (KV Warendorf); Nabiha Ghanem (KV Soest); Inpayogi Yogendran (KV Köln); Jannis Oppermann (KV Köln); Petra Balje (KV Gelsenkirchen); René Adiyaman (KV Ennepe-Ruhr); Jonas Schlinkert (KV Bonn); Jakob Gintars (KV Bonn); Nelli Foumba Soumaoro (KV Hamm); Frederik Franz Hartmann (KV Düsseldorf); Frieda Niewald (KV Düsseldorf); Ikram Kabchi (KV Duisburg); Sarah Jentsch (KV Duisburg)